

9. Oktober 2015

## Pressemitteilung

### MOBIT befürchtet militante Aktionen gegen Flüchtlinge

Wiederholt nahmen an den vergangenen Demonstrationen der „Alternative für Deutschland“ gegen eine vermeintlich verfehlte Asylpolitik auch Funktionäre diverser extrem rechter Gruppierungen und Parteien teil. Militant auftretende Neonazis bedrohten und attackierten mehrfach aus der Demonstration heraus Gegendemonstranten.

Nach nunmehr vier Demonstrationen der AfD in Erfurt unter Beteiligung einer ganzen Reihe von Vertreter\_innen extrem rechter Parteien und Initiativen muss von einer Toleranz dieses neonazistischen Klientels gesprochen werden. Dieses tritt unter den Demonstranten offen auf. Es wurden Faltblätter der Partei „Die Rechte“ (DR) und der „Europäischen Aktion“ (EA) verteilt. Insbesondere das Emblem der EA, ein gelbes Krukenkreuz vor blauem Hintergrund fehlte in diesem Jahr auf keiner Sügida/Thügida-Demonstration und dürfte daher mittlerweile interessierten Menschen bekannt sein.

Funktionäre der DR, des extrem rechten „Bündnisses Zukunft Hildburghausen“ (BZH) und der NPD während und nach den Demonstrationen ihre Teilnahme ausgiebig im Internet verbreiten. Dabei erklären sie sich keinesfalls mit den politischen Zielen der AfD gemein, nutzen jedoch deren Mobilisierungspotential.

Letztlich verschwimmen die Grenzen zwischen den rassistischen Kundgebungen und Aufmärschen zusehens. Die als vermeintlich bürgerlich und rechtskonservativ wahrgenommene AfD schlägt hierbei eine Brücke. Menschen mit bürgerlichem Selbstverständnis und rassistischen Positionen, die mit Kundgebungen und Demonstrationen aus dem erkennbar extrem rechten Lager nicht mobilisiert werden können, demonstrieren bei der AfD Seite an Seite mit erklärten Neonazis.

„Momentan erleben wir im Internet und bei solchen asylfeindlichen Demonstrationen eine regelrechte Flüchtlingshysterie.“ erklärt Sandro Witt, Vorsitzender des Trägervereins der Mobilen Beratung in Thüringen (MOBIT). Menschen radikalisieren sich in ihren Postings, Ansichten und ihrem Verhalten bei den Demonstrationen. „Wir befürchten, dass Neonazis diese Entwicklungen als Rückenwind für zunehmend militantere Aktionen interpretieren.“ ergänzt Stefan Heerdegen von MOBIT.

**Rückfragen an: Sandro Witt unter 0151-14806084**  
**Stefan Heerdegen unter: 0151-12129036**